WORPSWEDE

Fliegen ist seine Leidenschaft

LSCN-Ausbildungsleiter Klaus Kranzusch übergibt sein Amt an Peter Otto

WORPSWEDE-HÜTTENBUSCH (FR). Er gehört zum Urgestein auf dem Flugplatz Hüttenbusch, zu den prägenden Persönlichkeiten des Vereins. Klaus Kranzusch war 33 Jahre Ausbildungsleiter des Luftsportclubs Niederweser (LSCN). Nun hat er sein Amt abgegeben. Vor ein paar Tagen haben ihn die LSCN-Mitglieder in einer kleinen Feier verabschiedet.

In einem kurzen Rückblick erinnerte sich der scheidende Ausbildungsleiter an seine Anfänge auf dem Flugplatz Hüttenbusch. Damals, 1970, stand neben der holprigen Graspiste nur ein Holzhäuschen mit 3 mal 4 Meter Grundfläche als Unterschlupf für die Flieger bei Regenwetter, und der Sprit musste noch per Handpumpe in die Tanks der Motorsegler gefüllt werden.

Zu der Zeit war Klaus Kranzusch aktiver Militärflieger. Der gebürtige Oberschlesier hatte sich 1956 zur damals noch jungen Luftwaffe der Bundeswehr gemeldet. In Landsberg am Lech erhielt er seine fliegerische Ausbildung. Kranzusch gehörte mit zu den ersten Piloten, die Jets vom Typ T 33 und RF 84 flogen. Als Fluglehrer bildete er später junge Militärpiloten aus. Anschließend kam er als Abnahme- und Testpilot zur Erprobungsstelle Manching. Bei der Prüfstelle in Lemwerder zeichnete er schließlich verantwortlich für die Abnahme der Noratlas N-250 und der Transall-C-160. Die Transall, eine gutmütige Transportmaschine, hatte es ihm angetan, sie war „sein“ Flugzeug; zu diesem Muster hat er eine besondere Beziehung aufgebaut.

Neben der dienstlichen Fliegerei ging Kranzusch in Hüttenbusch auch noch privat in die Luft. Er beteiligte sich von Anfang an aktiv am Aufbau des LSCN. Im Laufe der Jahre entstand in Hüttenbusch ein zweckmäßiger Klinkerbau, in dem das Vereinsheim, ein Schulungsraum sowie ein Büro eingerichtet wurden. Auf dem Dach wurde ein Tower aufgebaut, in dem die Flugleitung untergebracht ist. Eine Werkstatt bietet ausreichend Möglichkeiten, kleinere Schäden am Fluggerät zu reparieren. In zwei Hangars, geräumigen Blechhallen, stehen heute sechs Vereinsflugzeuge, vier moderne Kunststoffmuster und zwei Motorsegler in herkömmlicher Gemischtbauweise. Klaus Kranzusch ist ein erfahrener Flieger, ein „Kavalier der Lüfte“. Er hat über 10 000 Flugstunden in der Luft verbracht und mehr als 12000 Starts und Landungen absolviert. Als Ausbildungsleiter hat er seit 1974 den fliegerischen Nachwuchs im LSCN geschult. In dieser Zeit hat er 230 Piloten erfolgreich ausgebildet.

Der langjährige Ausbildungsleiter des LSCN, Klaus Kranzusch (rechts), übergibt die Amtsgeschäfte an seinen Nachfolger Peter Otto. FOTO: FREI

Kranzusch gilt als ruhig und besonnen, man schätzt seine Erfahrung und sein fliegerisches Können. Doch jetzt möchte es der 73-Jährige ein weniger ruhiger angehen lassen. Natürlich wird er auch weiterhin fliegen und ausbilden, dafür ist er zu sehr leidenschaftlicher Flieger. Aber die Verantwortung für die Ausbildung hat er an seinen Vereinskameraden Peter Otto abgegeben.